



## **Berchtoldsgemeindeversammlung vom 7. Januar 2017, 14.00 Uhr Mehrzweckhalle Hüttlingen**

**Vorsitz:** Anna-Rita Dutly

**Protokoll:** Ives Biner

- Traktanden:**
1. Begrüssung
  2. Stimmregister
  3. Wahl von zwei Stimmzählern
  4. Wahl von drei Mitgliedern des Wahlbüros
  5. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 13. Juni 2016
  6. Bericht und allgemeine Bemerkungen der Gemeindepräsidentin
  7. Wahlen
  8. Einbürgerungen
  9. Kreditantrag für Projektierung von Sanierung und Erweiterung der Mehrzweckhalle Fr. 80'000.--
  10. Gebühren 2017
    - 10.1. Wasser: Fr. 2.30 pro m<sup>3</sup> / Grundgebühr Fr. 156.- (*wie bisher*)
    - 10.2. Abwasser: Fr. 1.20 pro m<sup>3</sup> / Grundgebühr Fr. 100.- (*wie bisher*)
    - 10.3. EW Hochtarif 18.55 Rp./KWh (*bisher 17.45 Rp.*)  
Niedertarif 13.95 Rp./KWh (*bisher 12.85 Rp.*)  
Grundgebühr Fr. 10.- pro Monat (*wie bisher*)
  11. Steuerfuss 2016: Antrag 54% (*wie bisher*)
  12. Budget 2017 der Politischen Gemeinde Hüttlingen
  13. Verschiedenes
    - 13.1. S-Bahnhaltestelle Hüttlingen
    - 13.2. Neues Reservoir; aktueller Stand und Einweihungsfeier
    - 13.3. Unterflurcontainer; aktueller Stand
    - 13.4. PWI (Periodische Wiederinstandstellung von Flur- und Waldstrassen); aktueller Stand
    - 13.5. Informationen zur Spitex
    - 13.6. Alterskonzept
    - 13.7. Jugendkonzept
    - 13.8. Verabschiedung Vreni Weisstanner
  14. Informationen aus der Schulbehörde
  15. Umfrage

### **1. Begrüssung**

Anna-Rita Dutly begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, insbesondere die Jungbürger und Neuzuzüger, sowie die nicht stimmberechtigten Gäste Hugo Berger von der Thurgauer Zeitung, Sabrina Pöschke (Neuzuzügerin) und Pfr. Hendrik de Haas.

Der Gemeindeschreiber ist von Amtes wegen anwesend, jedoch nicht stimmberechtigt.

Entschuldigt für die heutige Versammlung haben sich: Lotti Schaub, Heidi Grosjean, Peter Maag, Eveline und Rolf Kuhn.

Die Stimmberechtigten haben die Einladung mit Traktandenliste, Budget und Botschaften rechtzeitig erhalten. Sie sind mit der Traktandenliste einverstanden und haben keine Anträge und Ergänzungen.

Die Versammlung hat keinen Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person bzw. der Anwesenheit der Gäste.

## **2. Stimmregister**

Stimmberechtigte	596
Anwesend	206
Absolutes Mehr	104
Gäste	3

## **3. Wahl von 2 Stimmenzählern**

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden:

Kurt Müggler für die Reihen 1 – 6 und den Tisch des Gemeinderates, sowie Karin Wagner für die Reihen 7 – 14.

## **4. Wahl von 3 Mitgliedern des Wahlbüros**

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden:

Johannes Vogel als Vorsitzenden, sowie Paul Kuhn und Heinz Gmeinder als Offizianten.

## **5. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 13. Juni 2016**

Das Protokoll ist mit den Einladungen und dem Budget rechtzeitig verteilt worden.

Nachdem keine Ergänzungen zum Protokoll gemacht werden müssen und auch niemand das Vorlesen verlangt, wird es von der Versammlung genehmigt und Ives Biner verdankt.

## **6. Bericht und allgemeine Bemerkungen von Frau Gemeindeammann**

Frau Gemeindeammann Anna-Rita Dutly schaut kurz auf das Weltgeschehen, bevor Sie zu den letztjährigen Geschehnissen in unserer Gemeinde kommt.

Beim Jahrhundertprojekt Reservoir Hard verlief lange Zeit alles nach Plan. Erst im November 2016, beim Versuch Wasser bis zum Reservoir zu pumpen, tauchte das erste schwerwiegende Problem auf. Durch den erhöhten Wasserdruck ist die Leitung in der Bahnhofstrasse Hüttlingen geborsten. Bei dieser Leitung war eine Sanierung in den kommenden Jahren vorgesehen. Es wurde deshalb auf eine Reparatur verzichtet und der Ersatz der Leitung vorgezogen. Da ein Teil der Arbeiten im Zuflussbereich vom Pumpwerk stattfanden, wurden viele Auflagen vom Amt für Umwelt vorgegeben, unter anderem die dauernde leichte Chlorierung. Die Arbeiten gingen dann, Dank dem Einsatz der Baufirma und der günstigen Wetterlage, zügig voran.

Viele Projekte wie z.B. die EW-Erschliessung beim Reservoir, die Neuerschliessung in der Hinderwiese und die Verkehrsberuhigung an der Bahnhofstrasse in Mettendorf konnten abgeschlossen werden. Auch die Ortsplanung geht mit grossen Schritten voran. Aufgrund der

Ergebnisse des Workshops wurde ein Grobkonzept erstellt und damit die Grundlage für den neuen Zonen- und Richtplan geschaffen. An der letzten Sitzung im Dezember wurden die Planentwürfe besprochen. Sie werden nun von den Ingenieuren angepasst und für die Vorprüfung beim Kanton vorbereitet. Sobald die Vorprüfung erfolgt ist, wird es einen Informationsanlass für die Bevölkerung der Gemeinde Hüttlingen geben. Auch der Schutzplan wurde überarbeitet. Weil im Hinweisinventar der Kantonalen Denkmalpflege sehr viele Liegenschaften enthalten waren, deren Unterschutzstellung der Gemeinderat in Frage stellt, mussten 15 Objekte zusammen mit der Denkmalpflege besichtigt werden, bis eine Einigung erzielt werden konnte. Der Schutzplan ist inzwischen erstellt und enthält nebst den Bauten auch Naturobjekte.

Es gab auch viele erfreuliche und interessante Begegnungen, schöne Momente und Anlässe wie zum Beispiel die Bundesfeier, welche erstmals über den Mittag abgehalten wurde, die Einweihung der Bücherbox in der alten Telefonzelle beim Gemeindehaus, den Empfang von Catherine Debrunner nach ihrer Rückkehr aus Rio und auch die Hüttlinger Teilnahme am Bewegungstag, wo unsere Gemeinde den dritten Platz erreicht hat. Weil das Preisgeld zur Jugendförderung verwendet werden sollte, wurde es dem TV Mettendorf für ihre Arbeit in der Jugendriege überwiesen.

Zum Abschluss bedankt sich Anna-Rita Dutly bei ihren Ratskollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, aber auch bei sämtlichen Personen, die sich in irgendeiner Form für die Gemeinde engagieren.

## **7. Wahlen**

Für die Behördenwahl stellen sich folgende Personen zur Verfügung:

Gemeindepräsident: Florian Ibig, Mettendorf  
Gemeinderat: Nina Arnold, Mettendorf

Wie bereits vor einem Jahr angekündigt, wird Anna-Rita Dutly auf Mitte Jahr von ihrem Amt zurücktreten. Es gilt deshalb einen neuen Gemeindepräsidenten beziehungsweise eine neue Gemeindepräsidentin zu wählen.

Florian Ibig aus Mettendorf stellt sich für das Amt zur Verfügung. Er ist seit 2013 Mitglied des Gemeinderates und seit 2015 Vize-Gemeindepräsident.

Der Gemeinderat empfiehlt die Wahl von Florian Ibig und ist überzeugt, in ihm einen engagierten Präsidenten gefunden zu haben, der sich für das Wohl unserer Gemeinde einsetzen wird.

Die Fragerunde wird nicht genutzt.

Mit dem Rücktritt von Anna-Rita Dutly und der Wahl von Florian Ibig zum Gemeindepräsidenten entsteht eine Vakanz im Gemeinderat.

Zur Freude des Gemeinderates stellt sich Nina Arnold aus Mettendorf für das Amt zur Verfügung.

Nina Arnold stellt sich der Versammlung vor. Sie wohnt seit drei Jahren in Mettendorf, geht jedoch bereits seit 10 Jahren in der Gemeinde ein und aus, weil ihr Freund hier lebt. Sie hat eine Weiterbildung zur Wirtschaftsinformatikerin gemacht und arbeitet bei der Schaffhauser Kantonalbank. Ihr ist wichtig, dass weiterhin eine Frau, aber auch eine junge Person im Gemeinderat ist. Bei der Fragerunde möchte Anna-Rita Dutly wissen, ob sie in einer Partei ist, was Nina Arnold verneint. Aus dem Plenum werden keine weiteren Fragen gestellt.

Nach der Vorstellung von Nina Arnold fragt Anna-Rita Dutly die Versammlung, ob sich noch jemand spontan zur Wahl stellen wolle. Nach kurzem Zögern meldet sich Jan Müller. Anna-Rita Dutly bittet ihn, sich der Versammlung vorzustellen. Er wohnt in Mettendorf, arbeitet als Selbstständigerwerbender in Felben-Wellhausen und hat technisches Grundverständnis. Sein wichtigstes Anliegen ist, dass der Gemeindehaushalt unter wirtschaftlichem Aspekt

geführt wird. Er gehört ebenfalls keiner Partei an. Bei der Fragerunde erkundigt sich jemand, ob die Kandidatur ein Bauchentscheid sei. Jan Müller erklärt, er habe bereits vor einiger Zeit bei diversen Personen sein Interesse bekundet. Damit er die Glaubwürdigkeit nicht verliert, hat er sich zum Handeln entschieden. Jemand möchte wissen, wie sein technisches Verständnis gemeint ist. Jan Müller erläutert, dass er einen Autohandel, inkl. Reparaturen und Service in Felben-Wellhausen betreibt.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, wird der Wahlgang durchgeführt.

Bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat sind insgesamt 204 Wahlzettel eingegangen, davon sind 11 leer und 0 ungültig. Bei 193 massgebenden Wahlzetteln beträgt das absolute Mehr 97. Dieses wurde von beiden Kandidaten mit 95 und 93 Stimmen knapp verpasst. Aus diesem Grund wird ein 2. Wahlgang notwendig. Beide Kandidaten verzichten auf die Möglichkeit sich vorgängig nochmals zu äussern.

Der Vorsitzende des Wahlbüros verkündet das Ergebnis der Wahlen:

Florian Ibig wird mit 190 Stimmen von 195 massgebenden Wahlzetteln zum Gemeindepräsidenten gewählt. 5 Stimmen fielen auf Einzelte.

Neu in den Gemeinderat gewählt wurde im 2. Wahlgang Jan Müller mit 107 Stimmen von 194 gültigen Wahlzetteln.

Florian Ibig bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Er freut sich, eine gut funktionierende Gemeinde zu übernehmen. Der Gemeinderat, die Gemeindeverwaltung und auch die Bevölkerung arbeiten gut zusammen. Die Gemeinde Hüttlingen ist mit den Aufgaben mehrheitlich ajour. Trotzdem wird die Arbeit nicht ausfallen: Der Bahnhof Hüttlingen soll erhalten bleiben, den Fortbestand der Schule gilt es zu sichern, Energiefragen stehen an und auch weitere Infrastruktur-Projekte. Florian Ibig freut sich, mit dem Gemeinderat Hüttlingen und dem Verwaltungsteam diese Aufgaben anzugehen.

## **8. Einbürgerungen:**

Es handelt sich um Anträge von Alexander Schwarz und Marc Dössegger, welche Bürger von Hüttlingen werden möchten. Beide Gesuchsteller haben minderjährige Kinder, die bei einer Annahme des Einbürgerungsantrags gleichzeitig eingebürgert werden. In der Einladung sind die wichtigsten Informationen bereits festgehalten. Die Gesuchsteller sind bereit, sich den Fragen aus der Versammlung zu stellen. Die Gelegenheit wird jedoch nicht genutzt. Beide Gesuchsteller sind mit der offenen Abstimmung einverstanden. Es wird über jeden Antrag separat abgestimmt.

### Einbürgerungsantrag von Alexander Schwarz:

Zustimmung:        einstimmig  
Gegenstimmen:     0  
Enthaltungen:     0

### Einbürgerungsantrag von Marc Dössegger:

Zustimmung:        einstimmig  
Gegenstimmen:     0  
Enthaltungen:     0

Damit sind beide Einbürgerungsanträge angenommen und die Unterlagen werden für die Aufnahme in das Kantonsbürgerrecht weitergeleitet.

## **9. Kreditantrag**

### **9.1. Sanierung / Erweiterung MZH**

**Fr. 80'000.--**

Florian Ibig erklärt, dass über die vom Gemeinderat geplante Sanierung der Mehrzweckhalle bereits mehrfach informiert wurde. Das Ziel war von Anfang an nicht nur eine Aufwertung des Erscheinungsbildes, sondern auch eine bessere Energieeffizienz für die Liegenschaft zu erreichen. Um Fördergelder im Energiebereich zu erhalten, muss bei Gebäudesanierungen vorgängig eine GEAK-Studie gemacht werden. (GEAK = Gebäudeenergieausweis der Kantone). Die Studie liegt inzwischen vor und eigentlich könnte mit der Sanierung begonnen werden.

Nach der Ankündigung der geplanten Sanierung sind dem Gemeinderat diverse Anliegen zur Kenntnis gebracht worden. Angefangen von einem Behinderten-WC bis hin zu einem zusätzlichen Raum, der für Vereinszwecke genutzt werden könnte. Der Gemeinderat hat deshalb beschlossen, die Sanierung um ein Jahr zu verschieben und in der Zwischenzeit ein Projekt auszuarbeiten. Darin soll aufgezeigt werden, wie nicht nur die Gebäudehülle saniert, sondern wie die Infrastruktur mit einem Umbau verbessert werden kann, damit die Halle für längere Zeit wieder «fit» ist und den Ansprüchen genügt.

Aus diesem Grunde beantragt der Gemeinderat einen Projektierungskredit von Fr. 80'000.--. Darin enthalten sind auch eine Überprüfung der Statik und der Erdbebensicherheit. Diese Fakten sind inzwischen Vorschrift bei öffentlichen Gebäuden, wie auch der behindertengerechte Zugang.

Der Kredit wird mit 200 Ja-Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen angenommen.

## **10. Gebühren**

### **10.1. Wasser: Fr. 2.30 pro m3 / Grundgebühr Fr. 156.- (wie bisher)**

Trotz des Baus des neuen Reservoirs sieht der Gemeinderat vorerst keinen Bedarf für eine Anpassung.

Die Wasserkommission und der Gemeinderat stellen daher den Antrag auf Beibehaltung der Tarife.

### **10.2. Abwasser: Fr. 1.20 pro m3 / Grundgebühr Fr. 100.- (wie bisher)**

Seit 2016 wird eine Abgabe für Mikroverunreinigungen von Fr. 9.-- pro Person und Jahr erhoben. Dadurch ergeben sich im Bereich Abwasserbeseitigung Mehrkosten von knapp Fr. 5'000.--. Für eine Gebührenanpassung sieht der Gemeinderat aber momentan noch keinen Bedarf und beantragt daher die Beibehaltung der Tarife.

Die Wasserkommission und der Gemeinderat stellen daher den Antrag auf Beibehaltung der Tarife.

Die Diskussion wird nicht genutzt und die Wasser-, beziehungsweise Abwassergebühren werden ohne Gegenstimme angenommen.

### **10.3. EW:                   Hochtarif 18.55 Rp./KWh                   (bisher 17.45 Rp.)                               Niedertarif 13.95 Rp./KWh               (bisher 12.80 Rp.)                               Grundgebühr Fr. 10.- pro Monat           (wie bisher)**

Über die Stromtarife muss nicht abgestimmt werden. Es wird aber trotzdem an der Versammlung informiert, um der Bevölkerung die Möglichkeit für Fragen zu geben.

Während die Energiekosten 2017 gleich bleiben, steigen die Netzkosten um 1.00 Rp./kWh. Zudem steigt auch der KEV-Beitrag von 1.30 Rp./kWh auf 1.50 Rp./kWh. Die Kosten für Systemdienstleistungen sinken um 0.05 Rp./kWh auf 0.40 Rp./kWh.

Für 2017 gelten folgende Totalpreise für den Strom, inkl. Netz und Energie:  
Hochtarif 18.55 Rp./KWh, bisher 17.45 Rp.  
Niedertarif 13.95 Rp./KWh, bisher 12.80 Rp.

Die Grundgebühr von Fr. 10.-- monatlich bleibt unverändert.

Die Diskussion wird nicht genutzt und keine Fragen gestellt.

## **11. Steuerfuss 2017: Antrag 54%**

***(wie bisher)***

Der an der letzten Rechnungsgemeinde vorgestellte Finanzplan für die Periode 2017 - 2019 hat aufgezeigt, dass wir in den kommenden Jahren eher mit Mehrausgaben als mit Mehreinnahmen rechnen müssen. Diese können jedoch auf Grund unseres Eigenkapitals verkräftet werden, weshalb der Gemeinderat die Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses von 54% empfiehlt.

Der bisherige Steuerfuss von 54% wird mit 205 Ja-Stimmen und einer Enthaltung genehmigt.

## **12. Budget 2016 der Politische Gemeinde Hüttlingen**

F. Ibig präsentiert das Budget für die laufende Rechnung und die Investitionsrechnung. Die Darstellung erfolgt mit Balkendiagrammen und steht im Vergleich mit dem Budget 2016 und der Rechnung 2015. Die grössten Abweichungen gegenüber den Vorjahren werden erläutert.

In der Laufenden Rechnung sind ein Aufwand von Fr. 2'818'800.-- und ein Ertrag von Fr. 2'671'400.-- budgetiert. Der daraus resultierende Rückschlag beträgt Fr. 147'400.--. Dieses Minus wird grösstenteils von den Mehrausgaben in der Sozialhilfe generiert.

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 1'174'000.--

Eine Person möchte wissen, ob es einen Vergleichswert der Öffentlichen Sozialhilfe gibt, damit man eruieren kann, wie die Gemeinde Hüttlingen im Vergleich steht. Frank Zehnle informiert, dass der Durchschnitt pro Einwohner im Kanton Thurgau im Jahr 2015 bei Fr. 149.-- lag. In der gleichen Zeit betrug der Wert in Hüttlingen Fr. 67.--. Unsere Gemeinde lag also in den vergangenen Jahren klar tiefer, jedoch können einzelne Fälle in kleinen Gemeinden diesen Vergleichswert schnell ansteigen lassen.

Zum Budget werden keinen weiteren Fragen gestellt. Anna-Rita Dutly dankt Florian Ibig für die Präsentation und Ives Biner für die Erstellung des Budgets.

Das Budget 2017 wird ohne Gegenstimme genehmigt.

## **13. Verschiedenes**

### **13.1. S-Bahnhaltestelle Hüttlingen**

Anna-Rita Dutly zitiert die Aussage von Regierungsrätin Carmen Haag aus dem Grossratsprotokoll. Darin wird klar festgehalten, dass der Grosse Rat nicht entscheiden muss, ob die S-Bahnhaltestelle gebaut wird oder ob ein Bus anstelle des Bahnbetriebs betrieben werden soll. Es geht nur darum, dass die Agglomeration Frauenfeld die Leistungsvereinbarung mit dem Bund unterzeichnen kann. Diese fordert, dass Massnahmen, welche einer räumlichen Abstimmung bedürfen, im Richtplan festgesetzt sind.

Anna-Rita Dutly erklärt, dass der Grosse Rat also lediglich einer Festsetzung im Richtplan des Kantons Thurgau zugestimmt hat. Eine solche Festsetzung besteht seit vielen Jahren für eine Begradigung der Bahnlinie, welche aber vermutlich nie umgesetzt wird. Trotzdem ist der Gemeinderat Hüttlingen in ständigem Kontakt mit der Stadt Frauenfeld.

Anna-Rita Dutly möchte von der Versammlung wissen, ob allenfalls doch lieber ein Busbetrieb vom Volk gewünscht wäre oder weiterhin der Bahnanschluss. Einige Personen melden sich. Dabei kristallisiert sich klar heraus, dass der Bahnanschluss im Halbstundentakt erwünscht ist. Für einige Personen war dies ein Auswahlkriterium um nach Hüttlingen zu ziehen. Es wird auch erwähnt, dass bei einem Busbetrieb fraglich ist, ob nach 20.00 Uhr noch Fahrten angeboten werden. Eine weitere Person erkundigt sich, ob bei einem Busbetrieb auch Eschikofen bedient werden würde. Anna-Rita Dutly erklärt, dass nichts Genaueres bekannt ist. Bei der Kostenschätzung durch die Stadt Frauenfeld wurde lediglich die Fahrt zwischen Frauenfeld und Hüttlingen berücksichtigt. Es ist jedoch die Idee aufgekommen, mittels Postauto einen neuen Rundkurs zu gestalten. Entsprechende Abklärungen laufen.

Als nächstes informiert Anna-Rita Dutly über eine alte Pendenz am Bahnhof, dem Wartehäuschen. Die Einsprache bei der SBB gegen die Pläne des Infrastrukturprojekts ZEB hatte erwartungsgemäss keine grosse Chance, weil der Bahnhof Hüttlingen nicht im Planungssperimeter war. Es hat aber dazu geführt, dass der Gemeinderat Hüttlingen endlich wieder einmal mit den richtigen Vertretern der SBB zusammensitzen und das Hauptanliegen, den Erhalt der Bahnhaltestelle, vorbringen konnte. Die SBB-Vertreter haben das Anliegen verstanden und unterstützen uns sogar im erhaltenwollen der Haltestelle. Es konnte eine Einigung erzielt werden, indem der Bahnhof Hüttlingen ein neues Wartehäuschen auf der Südseite erhält und sich die Gemeinde mit maximal Fr. 10'000.-- daran beteiligt. Zudem wird das bestehende Wartehaus auf der Nordseite von der SBB saniert. Nach dem Bau des neuen Wartehäuschens kann sich der Gemeinderat über die Umnutzung bzw. Vermietung des Warteraums im Bahnhof Gedanken machen.

Eine Einwohnerin erkundigt sich, wer für den Unterhalt dieser Wartehäuschen verantwortlich ist. Anna-Rita Dutly erklärt, dass dies Sache der SBB ist.

### **13.2. Neues Reservoir; aktueller Stand**

Manfred Manser bedankt sich bei den Landbesitzern für die Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft während der Bauphase und den Einwohnerinnen und Einwohner für das Verständnis für die geplanten und ungeplanten Wasserunterbrüche.

Er informiert die Versammlung über den Baufortschritt und den Zeitplan für die Inbetriebnahme. Bezüglich Erscheinung des neuen Reservoirs sollen die wenigen, noch sichtbaren Betonwände mit einem speziellen Graffiti-Schutz versehen werden. Im Februar werden die Netzteile der drei Ortschaften Hüttlingen, Mettendorf und Eschikofen nach und nach in Betrieb genommen.

Die Einweihungsfeier des neuen Reservoirs findet am Samstag, 18. März 2017 in der Mehrzweckhalle statt. Zudem besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des neuen Reservoirs, des sanierten Pumpenhauses und der UV-Anlage im Feuerwehrdepot Hüttlingen. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Weitere Informationen können dem nächsten Thurblick entnommen werden.

Eine Person bringt die Idee ein, anstelle des Graffiti-Schutzes ein Projekt mit den Schülern zu lancieren, bei welchem die Schüler diese Wände bemalen können. Manfred Manser nimmt die Idee auf und wird die Machbarkeit klären.

### **13.3. Unterflurcontainer; aktueller Stand**

Manfred Manser klärt die Versammlung über den aktuellen Stand des Projektes Unterflurcontainer auf. Leider gab es Verzögerungen und daher konnte die Umsetzung noch nicht erfolgen. Inzwischen sind jedoch alle Standorte fixiert und im Laufe des Jahres 2017 werden in allen Ortsteilen die Unterflurcontainer realisiert. Die einzelnen Standorte werden der Versammlung aufgezeigt.

#### **13.4. PWI (Periodische Wiederinstandstellung von Flur- und Waldstrassen); aktueller Stand**

Walter Schild informiert über den aktuellen Stand der PWI. Der Start war eigentlich auf den 6. Februar 2017 geplant. Aufgrund des Schneefalls muss dieser aber vermutlich verschoben werden. Es wird aber trotzdem mit den Flurstrassen in Harenwilen begonnen. Im Anschluss erfolgt die Wiederinstandstellung der Flurstrassen in Eschikofen, dann in Hüttlingen und zum Schluss in Mettendorf. Walter Schild weist darauf hin, dass nach der Sanierung der Flur- und Waldstrassen über eine gewisse Zeit ein Fahr- und Reitverbot bestehen wird. Er bittet die Versammlung, diese Verbote unbedingt zu befolgen.

Ein Einwohner erkundigt sich, ob bei dieser Wiederinstandstellung auch die Velofahrer berücksichtigt werden oder ob die Flurstrassen wieder mit grobem Schotter aufgeschüttet werden? Walter Schild erklärt, dass auf den Schotter noch Feinkies gestreut wird und somit nach der Sanierung auf den Flurstrassen auch ein Kinderwagen gestossen werden kann.

#### **13.5. Information zur Spitex**

Frank Zehnle zeigt anhand von Folien die Veränderung der operativen Kosten und das Total der geleisteten Stunden der Spitex Müllheim. Dabei wird deutlich, dass die Leistungen unserer Spitex viel stärker gestiegen sind als die Kosten. In einer weiteren Darstellung wird ein Vergleich mit anderen Betrieben gemacht. Dabei werden die Leistungen in vier Spalten aufgeteilt: Abklärung, Behandlung, Grundpflege und Hauswirtschaft. In allen Bereichen sind die durchschnittlichen Vollkosten pro verrechneter Stunde der Spitex Region Müllheim unter dem Thurgauer Durchschnitt.

#### **13.6. Alterskonzept**

Frank Zehnle informiert über den geplanten Bänkliweg und zeigt mit einer Folie auf, wo solche Ruhebänke in der Gemeinde Hüttlingen geplant sind. Er bedankt sich beim Bürgerverein Hüttlingen, welcher bereits angekündigt hat, zwei Bänke zu sponsern. Frank Zehnle erklärt, dass die Suche für weitere Sponsoren am Laufen ist.

#### **13.7. Jugendkonzept**

Frank Zehnle erklärt, dass nach der Erstellung eines Alterskonzeptes nun auch ein Jugendkonzept erarbeitet werden soll. Er bittet Organisationen und Interessierte, welche mitwirken möchten, sich bei ihm zu melden.

#### **13.8. Sanierung Oberdorfstrasse**

Anna-Rita Dutly informiert, dass der Kredit an der Rechnungsgemeindeversammlung 2016 bereits gesprochen wurde. Das Projekt wurde überarbeitet und die Aufträge wurden vergeben. Wenn das Wetter mitspielt, wird am 16. Januar 2017 mit den Arbeiten gestartet. Die komplette Sanierung dauert bis ca. Mai 2017. Anna-Rita Dutly bittet die Versammlung, die Signalisation während der Bauphase zu beachten.

#### **13.9. Verabschiedung Vreni Weisstanner**

Die Frau Gemeindeammann informiert, dass Vreni Weisstanner nach der 17-jährigen Tätigkeit auf der Verwaltung der Gemeinde Hüttlingen das Arbeitsverhältnis per Ende 2016 aufgelöst hat. Vreni Weisstanner war schon vorher für die Ortsgemeinde Mettendorf als Stromableserin und EW-Buchhalterin tätig, weshalb ihre damalige Anstellung als Erfasserin



der Werkdaten eine logische Folgerung war. Anna-Rita Dutly bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und lobt die Einsatzbereitschaft und Flexibilität von Vreni Weisstanner. Als Abschiedsgeschenk wird ihr ein Blumenstraus und ein Gutschein vom Golf Panorama überreicht.

#### **14. Information der Schulbehörde**

Johannes Vogel führt aus, dass die Schule ein wichtiges Standbein in einer Gemeinde ist. Die Schule Hüttlingen ist in vielerlei gesund. Die Achtung und Wertschätzung der Kinder, Eltern und in der Führung ist gut und auch die Give me five-Regeln der Schule Hüttlingen werden eingehalten. Bei der Evaluation im Herbst 2016 schloss die Primarschule Hüttlingen gut ab. Der Input, die Führung zu verstärken wurde umgesetzt, indem das Pensum des Schulleiters erhöht wurde.

Es stehen weitere Herausforderungen im Bereich Infrastruktur und Umgebung an. Leider konnte der Spielplatz nicht wie geplant saniert werden, da die Parzelle im Einzugsgebiet des Pumpwerkes steht. Aus diesem Grund ist es sehr schwierig, baulich etwas zu verändern und die Umsetzung dauert länger als geplant. Dafür konnte aber anderes bereits realisiert werden. Das Förderkonzept konnte rückwirkend auf den letzten Sommer eingeführt werden und auch im Bereich Informatik sind einige Anschaffungen und Erweiterungen getätigt worden. Die Schule Hüttlingen ist bestrebt, dass die Informatik und das Internet auch im Unterricht an die Kinder gebracht werden, damit diese im Umgang damit sensibilisiert werden.

Johannes Vogel spricht auch die Grössen der Schulklassen an. Natürlich wäre es von Vorteil bei Investitionen, wenn grössere Schulklassen vorhanden wären. Jedoch können Kinder von kleineren Klassen mehr von einem Lehrer profitieren, da dieser besser auf die einzelnen Kinder eingehen kann.

Johannes Vogel informiert, dass die Legislatur im Jahr 2017 endet und daher Wahlen anstehen. Hugo Gnehm und Roland Debrunner stellen sich nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Zudem hat Hans-Ueli Dutly seinen Rücktritt als Revisor gegeben. Johannes Vogel bittet, falls jemand Interesse hat und sich für die Schule Hüttlingen einsetzen will, sich bei ihm zu melden. Er weist darauf hin, dass die Schulversammlung am 20. März 2017 stattfindet und lädt die Anwesenden ein, auch an der Schulversammlung zahlreich zu erscheinen.

#### **11. Umfrage**

Anna-Rita Dutly eröffnet die Umfrage.

Marcel Frauenfelder meldet sich und äussert sich zum geplanten Windpark. Er weist die Versammlung darauf hin, dass das Projekt im Anschluss der Rechnungsgemeinde 2016 gut präsentiert wurde von Herrn Degen. Inzwischen hört man aber nicht mehr viel. Marcel Frauenfelder ist überzeugt, dass die Sonnen- und Windenergie eine gute Dienstleistung erbringen, jedoch ist er der Meinung, dass ein Windpark auch Nachteile mit sich bringt. Der Bau dieser Anlage beansprucht enorme Dimensionen. Sei es Waldstrassen, welche ausgebaut werden müssten, Waldflächen welche gerodet werden müssten, aber auch die grosse Menge an Beton welche für das Giessen der Fundamente benötigt würden. Für den Transport des generierten Stromes ins Hasli, müssten wahrscheinlich neue Leitungen durch Hüttlingen verlegt werden. Nicht zu vergessen sind auch die Emissionen beim Betrieb eines Windparks. Der Lärm an sich ist nicht das schlimmste, sondern der Schattenwurf und der Infraschall im hohen Hertzbereich. In den umliegenden Ländern ist vorgegeben, dass eine solche Anlage in einer Distanz von mindestens 2 km zum bewohnten Gebiet gebaut werden muss. Hier wäre der Abstand klar unterschritten. Selbstverständlich kann Marcel Frauenfelder nicht sagen, wie sich diese Anlage auswirken würde. Es störe ihn aber, dass der Strom der Windanlage um einiges teurer verkauft werden müsste (damit diese Anlage bei einer Nutzungsdauer von 25 Jahren rendiert), als der Strom, welcher aus Wasserkraft gewonnen

wird. Er ist zu einem persönlichen Fazit gekommen: Aus dem Windpark Thundorf resultiert im besten Fall ein bescheidener Ertrag in der Gemeindekasse. Die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Hüttlingen können nur wenig davon profitieren, müssen dagegen viel aus einer intakten Umwelt hergeben. Er bittet deshalb die Versammlung, unbedingt kritisch zu bleiben.

Ein weiterer Einwohner möchte wissen, warum bei sämtlichen Baustellen in Hüttlingen der Belag bereits geteert ist, aber nicht in Eschikofen bei der Geigenhofstrasse. Manfred Manser erklärt, dass der Graben nochmals geöffnet wird, weil noch Zusammenschlüsse gemacht werden müssen.

Die gleiche Person möchte dann wissen, warum die Schulgemeinde und Politische Gemeinde nicht zusammenschliessen, da es so weniger Behördenmitglieder benötigt würden. Anna-Rita Dutly erklärt, dass jährlich eine gemeinsame Sitzung der beiden Behörden stattfindet und dieses Thema schon mehrmals diskutiert wurde. Die Zeit für eine Einheitsgemeinde ist aber noch nicht reif. Johannes Vogel meldet sich ebenfalls und führt aus, dass die Schulbehörde enorm viele positive Rückmeldungen erhält. Er erklärt, dass in den vergangenen Jahren zwar einige Wechsel in der Schulbehörde stattfanden, trotzdem hat es interessierte Kandidaten, mit welchen er zum Teil schon Gespräche geführt hat. Er sieht deshalb keine Notwendigkeit für einen Zusammenschluss.

Nachdem niemand mehr die Möglichkeit der Umfrage nutzen möchte, erklärt Anna-Rita Dutly, dass am Ausgang die Jetons für den Jahresumtrunk verteilt werden. Sie informiert über deren Handhabung, beziehungsweise den Gegenwert, sowie über die geöffneten Gastbetriebe.

Nachdem keine Einwände gegen die Versammlungsführung eingegangen sind, schliesst Anna-Rita Dutly die Versammlung um 16.35 Uhr.

*Die Frau Gemeindeammann*

*Der Gemeindeschreiber*

Anna-Rita Dutly

Ives Biner